

LEBENSspiegel

Monatliche Zeitung
„Das Lebenswerk“
9. Jahrgang
4/2018



Ein Exemplar für Sie!

■ Impressum/Inhalt	2
■ Editorial	3
■ Monat April	4
■ Vorgestellt: Veronika Oldermann	5
■ Geburtstage & neue Mitbewohner	6
■ Frauenfrühstück im Sonnenkamp – Internationaler Frauentag	7
■ Walpurgis im Harz / Mythenweg in Thale	8/9
■ Veranstaltungen	10/11
■ Lesung in Sarstedt / Landesgartenschau Bad Iburg	12
■ Thema: Friedrich Fröbel / Kindergarten	13
■ Rätseln & Schmunzeln	14
■ Kulturhauptstädte Europas: Dublin	15
■ Anzeige	16

IMPRESSUM – **LEBENS**spiegel

Erscheinungsweise:	monatlich, Landkreis Hildesheim
Herausgeber:	Das Lebenswerk, Am Sonnenkamp 79-81 31157 Sarstedt Fon 0 50 66 / 90 48 90 info@daslebenswerk.de, www.daslebenswerk.de
Verantwortlich:	Susanne Palermo
Redaktion:	Wilfried Scholz, Mobil 0 16 3 / 1 63 10 57 marketing@daslebenswerk.de
Gestaltung/Umsetzung/ Anzeigenpool:	Gitte Gottschling, Mobil 01 73 / 60 20 281 gittegottschling@freenet.de, Mediadaten & Preise 12/2016
Druckerei:	Buchdruckerei P. Dobler GmbH & Co. KG • 31061 Alfeld/Leine

© Vervielfältigung und Auszüge nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.



und an den Frauentag im März. Ein Beitrag befasst sich mit dem Thema Kindergarten, dessen „Erfinder“ Friedrich Fröbel im April geboren wurde.

Sie lernen eine Mitarbeiterin des Senioren- und Pflegezentrums Buddes Hof etwas näher kennen. Die Reihe der Kulturstädte wird diesmal mit der irischen Hauptstadt Dublin fortgesetzt. Und an die Freunde von Rätseln und Schmunzeln ist natürlich ebenfalls gedacht.

Wilfried Scholz

Liebe Leserinnen und Leser,

in den April gehen wir jedes Jahr schon mit der Sommerzeit, da die Uhren am letzten Märzwochenende umgestellt wurden. Manche Menschen auch in meinem Bekanntenkreis haben mit dieser Umstellung so ihre Probleme. Umstellungen sind ja mitunter grundsätzlich nicht so einfach, vor allem, wenn sie unerwartet sind oder es Veränderungen zum Schlechteren sind. In wünsche Ihnen, dass für Sie Umstellungen möglichst nur zum Guten sind.

Sprichwörtliche Veränderungen, auf die wir uns in diesem Monat einstellen müssen, sind die Kapriolen des so genannten „Aprilwetters“, wenn sie denn tatsächlich eintreten. Ich nehme das allerdings gelassen, veränderliches, rasch wechselndes Wetter gibt es schließlich auch zu anderen Zeiten. Wenn ich da an den zu Ende gegangenen März denke, hat er uns von frühlingshaft bis winterlich ja auch so einiges geboten.

In der neuen Ausgabe des LEBENSspiegel werfen wir einen Blick auf das Ende des Monats, auf Walpurgis und Feiern im Harz an diesem Tag. Vorgestellt wird außerdem der „Mythenweg“ in Thale.

Es gibt einen Hinweis auf einen Literaturabend in Sarstedt und Sie erfahren etwas über die Landesgartenschau Niedersachsen, die in diesem Monat in Bad Iburg beginnt. Wir erinnern an ein Frauenfrühstück im Senioren- und Pflegezentrum Sonnenkamp in Sarstedt



FAMILIENBRUNCH 2018



Café im
Sonnenkamp
IHR SENIOREN- & PFLEGEZENTRUM
LEBEN · WOHNEN · WOHLFÜHLEN

28. Januar	Russisches Buffet (Essen wie in der Zarenzeit)
25. Februar	Grünkohlbuffet mit Ente, Kassler, Bregenwurst und Pinkel
1. + 2. April	Osterbuffet mit Fisch-, Lamm- und Geflügelspezialitäten
20. + 21. Mai	Pfingstbrunch (Spargelbuffet)
24. Juni	Karibische Spezialitäten
29. Juli	All American BBQ
26. August	Großes Fisch- und Meeresfrüchte-Buffet
30. September	Winzer Buffet
28. Oktober	Erntedank Buffet
25. November	Wildspezialitäten Buffet
25. + 26. Dezember	Weihnachtliches/ Gala Buffet

Weitere Informationen erhalten Sie hier:
Café am Sonnenkamp · Am Sonnenkamp 79-81 · 31157 Sarstedt
Telefon 0 50 66 / 90 48 90 · info@daslebenswerk.de · www.daslebenswerk.de

Wir begrüßen Sie in der Zeit von 10:30 – 14:30 Uhr
pro Person EUR 19,60

Kinder bis 6 Jahre sind unsere Gäste,
Kinder von 7 bis 13 Jahren zahlen die Hälfte.

APRIL – DER LAUNISCHE MONAT



▲ **Foto:** Tourismusverein Altes Land

Frühjahr ist Blütezeit – besonders im Obstanbaugebiet Altes Land. Zuerst zeigt sich die wundervolle weiße Blütenpracht der Kirschbaumbüte (Foto), denn diese setzt zuerst ein. Die Kirschbäume blühen in der Regel Ende April/Anfang Mai. Ein genauer Termin lässt sich leider nie bestimmen, da sehr viel von Mutter Natur abhängt. Etwas später ist dann die Apfelbaumbüte an der Reihe, die das Land in ein rosa Blütenmeer verwandelt. Am 5. und 6. Mai wird in Jork in diesem Jahr das traditionelle Blütenfest gefeiert. Information zur Blüte im Internet:

www.bluetenbarometer.de/Das-Bluetenbarometer-Altes-Land

Der April ist der vierte Monat des Jahres im gregorianischen Kalender. Er hat 30 Tage. Im römischen Kalender war der April ursprünglich der zweite Monat. Es gibt keine gesicherte Herleitung des Namens. Alte Bezeichnungen für den April sind Ostermond, Wandelmonat, Grasmond oder auch Launing. Sprichwörtlich ist das Wetter, das dem Monat zugeschrieben wird - mit rascher Folge von Sonnenschein, Bewölkung und Regen (mitunter Schnee und Hagel): „April, April – der macht, was er will“. Aprilwetter steht bildlich für wechselhaftes Wetter, auch in anderen Monaten.

Seit dem 16. Jahrhundert ist in Europa der Brauch belegt, am 1. April einen Aprilscherz zu begehen, jemanden am 1. April durch erfundene oder verfälschte, meist spektakuläre oder fantastische Geschichten, Erzählungen oder Informationen in die Irre zu führen, „in den April“ zu schicken. Als Auflösung des Schwindels dient zumeist der Ruf „April, April“.

PROMINENTE, DIE IM APRIL GEBOREN WURDEN:

Hans Christian Andersen war ein Dichter und Schriftsteller, der mit seinen Märchen wie „Die kleine Meerjungfrau“, „Das hässliche Entlein“, „Die Schneekönigin“ Generationen verzaubert. Geboren wurde er am 2. April 1805 in Odense in Dänemark und starb mit 70 Jahren am 4. August 1875 in Kopenhagen.

Spencer Tracy war ein Schauspieler, einer der berühmtesten Charakterdarsteller des 20. Jahrhunderts und zweifacher Oscar-Preisträger. Geboren wurde er am 5. April 1900 in Milwaukee in den Vereinigten Staaten und starb mit 67 Jahren in Beverly Hills, Kalifornien.

Günter Pfitzmann war ein Schauspieler und Kabarettist, der die Berliner „Stachelschweine“ mitgründete und zu den populärsten Volksschauspielern seiner Generation zählt. Er wurde am 8. April 1924 in Berlin geboren und verstarb am 30. Mai 2003 mit 79 Jahren.

Luc Luycx ist ein Münzdesigner, der die einheitliche Vorderseite aller Euro-Münzen gestaltet hat. Geboren wurde er am 11. April 1958 in Aalst, Belgien.

James Parkinson war ein Arzt, Apotheker, Paläontologe und Verfasser der ersten Abhandlung über die später nach ihm benannte Parkinson-Krankheit. Er wurde am 11. April 1755 in Hoxton, England, geboren und starb 1824 mit 69 Jahren in London.

Sir Charles Spencer Chaplin war ein Komiker, Schauspieler (u. a. „Moderne Zeiten“ 1936, „Der große Diktator“ 1940), Regisseur, Komponist und Produzent, der in der Stummfilm-Ära bekannt und zu einem der berühmtesten Filmstars weltweit wurde. Geboren wurde er am 16. April 1889 in Walworth, Southwark, London in England und starb mit 88 Jahren in Vevey in der Schweiz.

BAUERNREGELN:

- Der April tut, was er will.
- Wenn der April Spektakel macht, gibt's Korn und Heu in voller Pracht.
- Je eher im April der Schlehdorn blüht, je früher der Bauer zur Ernte zieht.
- Aprilschnee bringt Gras und Klee.
- Blüht die Esche vor der Eiche, gibt es eine große Bleiche (= trockener Sommer), blüht die Eiche vor der Esche, gibt es eine große Wäsche (= verregneter Sommer)
- Walpurgisfrost ist schlechte Kost.
- Walpurgisnacht Regen oder Tau – auf ein gutes Jahr bau.

VORGESTELLT: VERONIKA OLDERMANN

Sie hat Freude an der Arbeit mit Seniorinnen und Senioren. Und seit Oktober 2017 gehört sie zum Kreativteam des Senioren- und Pflegezentrums Buddes Hof in Söhle: Veronika Oldermann. Geboren wurde Veronika Oldermann im



Jahr 1960 ganz im Westen Niedersachsens, in Emden. Dort ist sie aufgewachsen und zur Schule gegangen. Anschließend nahm sie eine Ausbildung als Friseurin auf. Nach dem erfolgreichen Abschluss 1979 arbeitete sie dann auch in diesem Beruf. Später zog Veronika Oldermann nach Vechelde im Landkreis Peine.

1991 wurde Veronika Oldermann Mutter einer Tochter und legte eine berufliche Pause ein, bevor sie wieder als Friseurin zu arbeiten begann.

Vor etwa zehn Jahren gab es dann eine berufliche Neuorientierung. Veronika Oldermann absolvierte 2010 eine Qualifikation zur Alltagsbegleiter nach Paragraph 87b SGB (Sozialgesetzbuch) XI. Sie arbeitete dann in einem Seniorenheim im Landkreis Peine, bevor sie im Oktober 2017 zum Team im Buddes Hof kam. „Ich bin schon immer gut mit älteren Menschen ausgekommen“, sagt

Veronika Oldermann. Man könne auch noch eine Menge von ihnen lernen. Als besonders schönen Lohn für ihre Arbeit sei, „wenn man ein Lächeln zurück bekommt“.

In ihrer Freizeit kümmert sich Veronika Oldermann derzeit speziell um ihre Golden-Retriever-Hündin „Maya“. Diese wird gegenwärtig auf die Begleithundeprüfung vorbereitet. Ansonsten liest sie gern, hauptsächlich Biografien und Humorvolles. Sie hat Freude an der Musik, besonders auch am gemeinsamen Singen mit den Seniorinnen und Senioren. Auch ist es ihr wichtig, genügend Bewegung zu haben. Sie geht regelmäßig Schwimmen und bei schönem Wetter stehen Fahrradtouren auf dem Programm.

Sie möchten ihren Kundenkreis durch eine Anzeige erweitern? Eine Mitteilung machen oder jemandem zum Jubiläum gratulieren? Dann rufen Sie uns an: 01 73 / 60 20 281

Buddes Hof
Ihr Senioren- und
Pflegezentrum

Für unsere Senioren- und Pflegezentrum in Söhle
suchen wir ab sofort eine examinierte

PFLEGEFACHKRAFT (M/W)
in Voll- und Teilzeit

Ihr Anforderungsprofil:

- abgeschlossene Berufsausbildung in der Alten-/Krankenpflege
- hohe fachliche und soziale Kompetenz
- Verantwortungsbewusstsein und Engagement
- Aufgeschlossenheit gegenüber neuen pflegerischen und medizinischen Erkenntnissen und Entwicklungen

Unser Angebot:

- abwechslungsreicher Aufgabenbereich
- angenehmes Arbeitsklima in einem motivierten Team
- berufliche Weiterentwicklung
- leistungsgerechte Vergütung
- Dienstwagen auf Wunsch

Fühlen Sie sich angesprochen?

Dann senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an:

**Wir freuen uns
auf Sie!**



Senioren- und Pflegezentrum Buddes Hof GmbH
Susanne Palermo · Bockmühlenstraße 6 · 31185 Söhle
www.daslebenswerk.de

BUDDES HOF



Richard Stephan
01.04.1945
73 Jahre



Anneliese Müller
08.04.1925
93 Jahre



Hildegrad Reulecke
09.04.1928
90 Jahre



Dieter Hachmeister
10.04.1933
85 Jahre

AMBULANTE PFLEGE



Giesela Harmuth
06.04.1950
68 Jahre

Ursula Mende
16.04.1934
84 Jahre

Rose-Lene Pabel
22.04.1927
91 Jahre

Rosi Pöppler
12.04.1932
86 Jahre

Heinz-Josef Engelke
19.04.1930
88 Jahre

Renate Wagner
24.04.1940
78 Jahre



SONNENKAMP



Else Krüger
01.04.1923
95 Jahre



Doris Ulrich
09.04.1936
82 Jahre



Aloysia Algermissen
21.04.1931
87 Jahre



Wir begrüßen im
Sonnenkamp!
Maria Jäkel
01.03.2018

April

*Was kümmerts dich in deinen Wolken droben, Du launischer April,
Ob wir dich tadeln, oder loben? Ein großer Herr tut meistens, was er will.
Auch halten wir geduldig still. Und leiden, was wir leiden müssen.
Gib uns zuweilen nur ein wenig Sonnenschein, Damit wir dessen uns erfreuen:
Dann magst du wiederum mit Schnee und Regengüssen, Mit Sturm und Blitz und Hagel dir
Bey Tag und Nacht die Zeit vertreiben! In unsrer kleinen Wirtschaft hier
Soll dennoch gutes Wetter bleiben.*

Johann Georg Jacobi

FRÜHSTÜCK AM INTERNATIONALEN FRAUENTAG

Zum zweiten Mal trafen sich Bewohnerinnen des Senioren- und Pflegezentrums Sonnenkamp in Sarstedt aus einem besonderen Anlass zum gemeinsamen Frühstück im Café – am 8. März am internationalen Frauentag. Das Angebot wurde gut angenommen und die Küche hatte sich Mühe gegeben für den besonderen Anlass auch ein spezielles Frühstück mit großer Auswahl zusammen zu stellen. Und natürlich gab es zur Feier des Tages ein besonderes Begrüßungsgetränk.

Am 8. März begehen Frauen in aller Welt den Internationalen Frauentag. Seit mehr als 100 Jahren fordern sie an diesem Tag Gleichberechtigung und prangern Gewalt gegen Frauen an. Der Internationale Frauentag entstand als Initiative sozialistischer Organisationen in der Zeit um den Ersten Weltkrieg im Kampf um die Gleichberechtigung, das Wahlrecht für Frauen und die Emanzipation von Arbeiterinnen.

„Keine Sonderrechte, sondern Menschenrechte“ – das forderte die Clara Zetkin 1910 auf dem II. Kongress der Sozialistischen Internationale in Kopenhagen. Ein Jahr später gingen erstmals Frauen in Deutschland,

Österreich, Dänemark und der Schweiz zum Frauentag auf die Straße. Ihre zentrale Forderung: Einführung des Frauenwahlrechts und Teilhabe an der politischen Macht. Außer in Finnland durften zu diesem Zeitpunkt in keinem europäischen Land Frauen wählen. In Deutschland wurde Frauen dieses Recht erst 1918 zugestanden. In der Schweiz dürfen Frauen sogar erst seit 1971 wählen.

In der Bundesrepublik Deutschland erhielt mit der Verabschiedung des Grundgesetzes 1949 die Gleichbehandlung von Frau und Mann in Gestalt des Gleichstellungsartikels (Art. 3 GG) Verfassungsrang. Am 1. Juli 1958 trat das Gleichberechtigungsgesetz in Kraft. Zuvor war es Frauen zum Beispiel nicht erlaubt, ohne Zustimmung ihres Ehemannes ein eigenes Bankkonto zu eröffnen. Auch die Verfügungsgewalt über das Geld hatte der Mann. Mit dem Gleichberechtigungsgesetz war Diskriminierung per Gesetz jedoch noch nicht abgeschafft. Erst seit 1977 brauchen Ehefrauen nicht mehr die Einwilligung ihres Mannes, um arbeiten zu dürfen. Zudem wurde Vergewaltigung in der Ehe erst 1997 strafbar.

1975, im internationalen Jahr der Frau, richteten die Vereinten Nationen (UN) erstmals am 8. März eine Feier aus. Am 16. März 1977 verabschiedete die UN-Generalversammlung eine UN-Resolution, die alle Staaten darum bat, einen Tag des Jahres zum Tag der Vereinten Nationen für die Rechte der Frau und den Weltfrieden zu erklären. Es folgten weitere Veranstaltungen der UN jeweils zum 8. März.



„MYSTISCHE NACHT“ IM HARZ

Bei vielen Veranstaltungen in zahlreichen Orten im Harz wird jedes Jahr die letzte Nacht im April, die Walpurgisnacht, gefeiert. Tausende von Besuchern nehmen an diesem Frühlingspektakel teil. Nachstehend beispielhaft einige der Veranstaltungen, die zu Walpurgis geplant sind.



Auf dem Hexentanzplatz

Die alljährlich am 30. April stattfindende Walpurgisnacht auf dem Hexentanzplatz in Thale hat sich zu einem der größten Volksfeste im Harz entwickelt. Ein mystisches Programm mit Live-Musik, Lasershow und Höhenfeuerwerk begeistert in der Nacht zum 1. Mai die aus allen Teilen des Landes angereisten Gäste, darunter unzählige „Hexen“ und „Teufel“, um an diesem mystischen Ort das traditionelle Frühlingspektakel zu feiern. – Übrigens: Vom 28. April 2018 bis 01. Mai 2018 lädt der Walpurgismarkt in der Innenstadt von Thale zu zahlreichen Programmpunkten ein.

Festprogramm in Schierke

Das Schierker Festprogramm bietet eine bunte Mischung aus Musik und Vorführung für Groß und Klein. Auf mehreren Bühnen werden verschiedene Programme präsentiert und ein

großer Festumzug mit gruseligen Hexen und Teufeln sorgt für Unterhaltung.

Walpurgis im „Altenauer Hexenkessel“

Der Heilklimatische Kurort Altenau im Oberharz feiert Walpurgis seit Jahrzehnten im Altenauer Hexenkessel mit einem Kinderprogramm nachmittags und einer Abendparty für die Erwachsenen. Höhepunkt eines jeden Jahres ist die Teufelsansprache um 0:00 Uhr, die der Oberteufel vornimmt, bevor die





Maienkönigin die Regentschaft übernimmt und der Frühling gemeinsam begrüßt wird.

Walpurgis in Clausthal-Zellerfeld

In Clausthal-Zellerfeld am alten Bahnhof wird eine große Bühne mit Licht-, Laser- und LED-Technik sowie mehrere Bars und ein Cocktailstand errichtet. Zusätzlich



Alle Fotos (Walpurgis): Ronald Göttel (Eventbild24.de)

wird eine Gastromeile mit vielen kulinarischen Leckereien angeboten. Das Walpurgisspektakel am 30.04.2018 startet für die Kleinen bereits um 15 Uhr auf dem Gelände.

MYTHENWEG IN THALE



Skulpturen von Fabelwesen und Gottheiten aus vorchristlicher Zeit bilden den Thalenser Mythenweg, der von der Talstation der Seilbahn durch die gesamte Stadt bis zum Kloster Wendhusen führt.

Mit dem Göttervater

▲ **Foto:** Der „Brunnen der Weisheit“ mit der überlebensgroßen Wotansfigur vor dem Rathaus

Wotan, der neben dem Rathaus aus dem Brunnen der Weisheit trinkt, wurde im Juli 2004 das erste Figurenensemble des Mythenweges errichtet. Inzwischen schmücken insgesamt zehn von unterschiedlichen Künstlern gestaltete Skulpturen den einzigartigen Themenweg.

Die einzelnen Figuren sind mit in den Fußweg eingelassenen Hufeisen miteinander verbunden. Am Ende des Mythenweges symbolisiert

die Bronzefigur des Harzgaugrafen Hessi den Übergang von der Germanischen Mythologie zum Christentum.

Ursprung der Idee für den Mythenweg waren die hohe Konzentration an Sagen und Mythen in diesem Teil des Harzes sowie das vorhandene einzigartige Potenzial an vorchristlichen Kultstätten wie dem Hexentanzplatz und der Rosstrappe. Infos im Internet: www.bodetal.de



▲ **Fotos(2): Michael Hesse** Wotans Pferd Sleipnir im Kurpark

BUDDES HOF

montags	10:00 – 11:00 Uhr 15:30 – 16:00 Uhr	Gesprächskreise zum Wochenstart, Kleingruppe Vorlesen
dienstags	10:00 – 11:00 Uhr 15:30 – 16:30 Uhr	Gymnastik/Gedächtnistraining Kleingruppe Gymnastik Spielenachmittag
mittwochs	10:00 – 11:00 Uhr 15:30 – 16:00 Uhr	Hauswirtschaft Kleingruppe Hauswirtschaft
donnerstags	10:00 – 11:00 Uhr 15:30 – 16:30 Uhr	Gymnastik/Gedächtnistraining Kleingruppe Gymnastik Singnachmittag
freitags	10:00 – 10:45 Uhr 15:30 – 16:00 Uhr	Kraft- und Balancetraining Kleingruppe Feinmotorik/Singen
samstags	10:00 – 11:00 Uhr	Wechselndes Wochenangebot In den übrigen Zeiten: Individuelle Einzelbetreuung

SONNENKAMP

Tag	Ort	Uhrzeit	Angebote
Montag	WG 3	10:00 – 11:00	Kraft- und Balancetraining
	WG 2	16:00 – 17:00	Gesellige Runde/Spaziergang
	WG 4	10:00 – 11:00	Gedächtnistraining
Dienstag	Fitnessraum	16:00 – 17:00	Kegeln
	WG 2	10:00 – 11:00	Gedächtnistraining
	WG 3	16:00 – 17:00	Singen/Wellnesstag
	WG 4	10:00 – 11:00	Bewegung im Sitzen
	WG 5	16:00 – 17:00	Leserunde/Spaziergang
Mittwoch	WG 2	10:00 – 11:00	Backgruppe
	WG 2	16:00 – 17:00	Kreativgruppe
	Fitnessraum	10:00 – 11:00	Singen/Spaziergang
	WG 4	16:00 – 17:00	Malen & Gestalten
Donnerstag	WG 3	10:00 – 11:00	Bewegung im Sitzen/ Aktivitätenspiele
	WG 3	16:00 – 17:00	Leserunde
	WG 5	10:00 – 11:00	Kreativgruppe
Freitag	WG 5	16:00 – 17:00	Gesellige Runde
	WG 2	10:00 – 11:00	Gedächtnistraining/Spaziergang
	WG 2	16:00 – 17:00	Malen & Gestalten
Samstag	WG 5	10:00 – 11:00	Kraft- und Balancetraining
	WG 4	16:00 – 17:00	Backgruppe
	WG 5	10:00 – 11:00	Bingo
Bingo und Kegeln im wöchentlichen Wechsel			
	Fitnessraum	10:00 – 11:00	Kegeln
	Fitnessraum	16:00 – 17:00	Entspannungsrunde

GEPLANT

04.04.18	Katjas Laden
05.04.18	Ausflug nach Peine
09.04.18	Schülerprojekt
11.04.18	Heimbeiratsitzung
12.04.18	Kath. Gottesdienst
18.04.18	Ev. Gottesdienst
19.04.18	Besuch von der Altenbegegnungsstätte
26.04.18	Schüler kommen im Rahmen des Zukunftstages

GEPLANT

03.04.18 10.00 Uhr	Singen mit den Kindergartenkindern und Fr. Oberbeigner, im Fitnessraum
03.04.18 16.00 Uhr	Kino-Nachmittag im Fitnessraum
09.04.18 10.00 Uhr	Spaziergang zum Rewe
19.04.18 10.00 Uhr	Bewegungsrunde/ Spaziergang mit den Kindergartenkindern
19.04.18 16.00 Uhr	Evangelischer Gottesdienst, auf WG 2
20.04.18 13.15 Uhr	Heimbeiratssitzung im Café
24.04.18 15.00 Uhr	Gemütlicher Nachmittag /Waffelstube im Café



SARSTEDT

14.04.18	Flohmarkt in der Fußgängerzone in Sarstedt
21.04.18	WBO-Reitturnier in Heisede. Veranstalter: Reitgemeinschaft Heisede. Internet-Seite www.dorfleben-heisede.de
21.04.18	Sarstedter Frühlingskonzert mit dem Opernchor, dem Kinderchor, dem Jugendchor und dem Symphonischen Chor des Theaters für Niedersachsen (TfN). Veranstalter. Kulturgemeinschaft Sarstedt e. V., Veranstaltungsort: Stadtsaal
29.04.18	Frühjahrswerfertag FSV Sarstedt
30.04.18	Maibaum aufstellen und Tanz in den Mai in Giften
30.04.18	Tanz in den Mai in Schliekum

SÖHLDE

07.04.18	Einweihung der Boule-Bahn, Ortsrat Söhlde
11.04.18	Risiken und Chancen im Netz. Gesellschaftliche und frauenpolitische Bedeutung von sozialen Netzwerken, Landfrauenverein Steinbrück, Ref.: Sabine Eder, Göttingen
14.04.18	Jahreshauptversammlung, Theaterverein Söhlde
25.04.18	Seniorenachmittag, Heimatbund Mölme
30.04.18	Tanz in den Mai, Freiwillige Feuerwehr Söhlde

Alle Angaben ohne Gewähr!

HILDESHEIM

21.03.bis 20.06.18	Ausstellung: „EinzigARTig“ von Annett Kruppa im Rathaus. Annett Kruppa wurde 1963 in Gifhorn geboren und lebt mit ihrer Familie in Giesen. Seit ihrer Kindheit beschäftigt sie sich sehr intensiv mit der Malerei, zuerst Ölmalerei, später Pastellkreide und heute Acrylmalerei. 1987 absolvierte sie in Hildesheim das Studium der Innenarchitektur. Neben ihrer beruflichen Tätigkeit als Innenarchitektin widmet sie sich auch dem Kunsthandwerk.
06.04.bis 08.04.18	Hopfen und Happen– 2. Hildesheimer Schmeckfest – Wie bereits im vergangenen Jahr findet auch dieses Jahr wieder das Hildesheimer Schmeckfest - Hopfen und Happen, in der Innenstadt statt. Die Veranstaltung lebt von regionalen Erzeugern, Produzenten und Anbietern und wird um regionale Bierspezialitäten zum Hildesheimer Craftbeer-Festival erweitert.
07.04.18	Hildesheimer Frühjahrsputz für eine saubere Stadt Hildesheimerinnen und Hildesheimer sind wieder dazu aufgerufen, ihre Stadt für den Frühling herauszuputzen. Internetadresse: www.hildesheim.de/fruehjahrsputz
15.04.18	Wedekindlauf 2018 – Neben den 5 bzw. 10 Kilometer Strecken durch die Natur rund um Hildesheim, gibt es wie jedes Jahr eine kleine Innenstadtrunde für kleine Besucher und Gäste.
19.04.18	„Deutschland und Italien – Ein wechselvolles Verhältnis von der Antike bis zur Gegenwart“ - ein Vortrag von Dr. Peter Müller, Universität Hildesheim. Veranstalter: Deutsch-Italienische-Gesellschaft Hildesheim
29.04.18	Tweed-Ride 2018 - ein historisch-eleganter Fahrradausflug samt Erlebnispicknick. Internetadresse: www.tweed-ride.de
30.04.18	Tanz in den Mai – 10 Jahre TfN: Geburtstagsparty auf der Großen Bühne – Theater für Niedersachsen



TANJA KINKEL LIEST IN SARSTEDT



Die Stadtbücherei Sarstedt bietet mehr als nur die Möglichkeit, Bücher, DVD's oder Hörbücher auszuleihen. Zum Angebot gehören unter anderem auch Veranstaltungen wie Bilderbuchkino, Café- und Lesegarten, Vorträge und Autorenlesungen. Am 17. April ist die Autorin Tanja Kinkel zu Gast in Sarstedt.

▲ **Foto: Tanja Kinkel,**
finepic, Helmut Henkensiefken

Die Autorin präsentiert ihr neues Buch „Grimms Morde“. Darin verwebt sie private Verwicklungen der Gebrüder Grimm mit einer unglaublichen Mordserie in Kassel im Jahre 1821. Tanja Kinkel gehört zu den erfolgreichsten deutschsprachigen Autorinnen der Gegenwart. Mehrere Romane wurden bereits erfolgreich für das Fernsehen verfilmt. Der Literaturabend findet statt im Restaurant des Innerstebades der Stadt Sarstedt, Steinstraße 7. Beginn ist um 19.30 Uhr.

LANDESGARTENSCHAU: „DER NEUE ZAUBER“



Vom 18. April bis zum 14. Oktober 2018 ist Bad Iburg im Osnabrücker Land Schauplatz der sechsten niedersächsischen Landesgartenschau. Der Kneipp-Kurort erwartet dazu mehrere hunderttausend Besucher. Auf cirka 30 Hektar soll sich ein Fest der Gartenkultur präsentieren.

Einer raumübergreifenden Idee folgend sind der Waldkurpark, der Kurgarten und der Charlottenseepark als eintrittspflichtiges Veranstaltungs- und Präsentationsgelände und die eintrittsfreie Tegelwiese unter dem Motto „Der neue Zauber“ über eine Achse miteinander verbunden.

Unter dem Stichwort „Waldbaden“ zeigt die Landesgartenschau den neu inszenierten Waldkurpark. Eine Besonderheit ist der Bad Iburger Baumwipfelpfad der auf 440 Metern Länge besondere Einblicke in die Tier- und Pflanzenwelt des Waldkurparkes verspricht. Die Besucher erwarten insgesamt zwölf prächtige Themengärten.

Die Landesgartenschau spielt sich nicht nur unter freiem Himmel ab, auch in der Blumenschauhalle wird es blühen und

sprießen. Dort werden insgesamt dreizehn Blumenschauen gezeigt.

Los geht es am Eröffnungswochenende mit der Ausstellung „Frühling lässt sein blaues Band...“. Hier erblühen Frühjahrsboten in den schönsten Kombinationen. Die Rosenausstellung kündigt den Sommer auf der Landesgartenschau an. Opulente und farbenfrohe Arrangements mit Pflanzen, Blüten, und Gefäßen verheißen gute Laune pur. Beendet wird der Ausstellungsreigen mit zwei Schauen unter dem Motto „Ernte und Dank“. Bad Iburg liegt im Städtedreieck Osnabrück, Münster und Bielefeld am Südhang des Teutoburger Waldes. Information im Internet: laga2018-badiburg.de



▲ **Fotos Imma Schmidt:** Rosa-Lotta – das Maskottchen der Landesgartenschau Niedersachsen 2018 im Kneipp-Kurort Bad Iburg

THEMA: KINDERGARTEN

D Schon seit mehr als 170 Jahren gibt es ihn in Deutschland – den Kindergarten. Der erste entstand 1840 in Bad Blankenburg. Sein Begründer, Friedrich Fröbel (Foto unten), wurde am 21. April 1782 in Oberweißbach/Thüringer Wald geboren (gestorben 1852 in Marienthal). In Bad Blankenburg begann im Jahre 1910 die Geschichte des Friedrich Fröbel Museums. Heute befindet sich das Museum am Ursprungsort des ersten Kindergartens, im „Haus über dem Keller“. Zur Ehrung von Fröbels pädagogischen Errungenschaften und der Schaffung des ersten Kindergartens wird Fröbels Geburtstag als Kindergarten-Tag begangen, auch in den Vereinigten Staaten – als „National Kindergarten Day“.



Friedrich Fröbel war ein Pädagoge und Schüler Pestalozzis. Sein besonderes Verdienst besteht darin, die Bedeutung der frühen Kindheit nicht nur erkannt, sondern durch die Schaffung eines Systems von Liedern, Beschäftigungen und „Spielgaben“ die Realisierung dieser Erkenntnisse vorangebracht zu haben.

Der „Kindergarten“ unterschied sich von den damals bereits existierenden „Kinderbewahranstalten“ durch die pädagogische Konzeption. Damit verbunden war die Erweiterung des Aufgabenspektrums von der



▲ **Fotos:** Archiv Friedrich-Fröbel Museum in Bad Blankenburg

Betreuung zum Zusammenspiel von Bildung, Erziehung und Betreuung. Ins Zentrum seiner Pädagogik stellte er das Spiel als typisch kindliche Lebensform und seinen Bildungswert. Die von ihm entwickelten Spielgaben und Beschäftigungsmittel entstanden auf der Grundlage seiner Spieltheorie.

Es gibt heute weltweit viele Kindergärten, die Fröbels Pädagogik fortführen. Als wesentlich gilt dabei unter anderem die anregende Förderung des Spiels von Kindern durch Erwachsene sowie deren Unterstützung beim Bemühen der Kinder, die Welt zu erfahren und zu begreifen.

Auf dem Kirchberg bei Fröbels Geburtsort Oberweißbach steht der Fröbelturm, ein Aussichtsturm, der Ende des 19. Jahrhunderts zu seinen Ehren errichtet wurde. In seinem Geburtshaus am Markt wurde 1982 ein Museum eingerichtet. Fröbelstern nennt man einen dreidimensionalen Papierstern, der aus vier Papierstreifen geflochten wird. Der Fröbelstern wurde nach dem Begründer der Kindergartenbewegung Friedrich Fröbel benannt, allerdings erst in späterer Zeit.

Wer kümmert sich morgen um Ihre Wohnung oder Ihr Haus?



Tel. 01 72 - 3 20 58 88 • WWW.WIEMANN-IMMOBILIEN.DE

RÄTSELN & SCHMUNZELN

Lieber Leser und Leserinnen,

auch in dieser Ausgabe des LebensSpiegel können sich Rätselfreunde wieder an ein paar **Fragen** versuchen, für deren Beantwortung mitunter ein bisschen „um die Ecke“ gedacht werden muss. Ich hoffe, Sie haben ein wenig Freude daran. Und wenn Sie nicht gleich allein auf die Lösung kommen, fragen Sie vielleicht jemand, der ebenfalls gern rätselt. Unten auf der Seite **Antworten** zu den Fragen aus dem Vorheft, für Sie zum Vergleichen.

Hier nun zunächst die neuen Fragen:

- ? Mit welchen Nägeln kann man nicht nageln
- ? Wie viele Geburtstage hat ein Mensch im Durchschnitt
- ? Wer hat ein sehr aufreibendes Dasein
- ? Welches Glöckchen gibt keinen Laut von sich
- ? Welcher Boss erteilt keine Anweisungen

Auflösung im nächsten Heft des **LEBENS**spiegel!

Antworten zu den Fragen aus dem Vorheft:

- ! Es ist Falschgeld für das gilt:
 • Wer es macht, der sagt es nicht.
 Wer es nimmt, der kennt es nicht.
 Wer es kennt, der will es nicht.
- ! Die Zahlen 1, 2 und 3 ergeben beim Addieren dasselbe Ergebnis wie beim Multiplizieren: 6
- ! Hähne sind Vögel, legen aber natürlich keine Eier
- ! Der Drahtesel schreit nicht iah
- ! Das Weidenkätzchen fängt niemals eine Maus

Bilderrätsel – Was ist das?



Können Sie erkennen, was auf dem Bild oben als Ausschnitt zu sehen ist?

Mitmachen lohnt sich!

Unter den richtigen Einsendungen wird ein **Gutschein** für den Familienbrunch im Café im **Sonnenkamp** verlost. Außerdem gibt es einen **Gutschein** für Kaffee satt und je zwei Stück Kuchen im Café (für zwei Personen).

Senden Sie Ihre Lösung des Bilderrätsels an:

Redaktion des **LEBENS**spiegel
 Senioren- und Pflegezentrum
 Sonnenkamp GmbH
 Am Sonnenkamp 79, 31157 Sarstedt
 oder per
 E-Mail: marketing@daslebenswerk.de

Viel Spaß beim Rätseln.

Einsendeschluss: **24.04.2018**

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Auflösung aus März-Heft!



Schachbrett

DUBLIN – DIE STADT AM LIFFEY

Dublin ist die Hauptstadt und größte Stadt der Republik Irland. Im Jahr 1991 war Dublin Kulturstadt Europas. Der irische Name ist Baile Átha Cliath. Ursprünglich bestand die Stadt aus einer keltischen Siedlung mit dem Namen „Áth Cliath“, was so viel wie „Hürden-Furt“ bedeutet. 842 gründeten Wikinger daneben ein eigenes Dorf. Dublin hat ein aktives kulturelles Leben und bietet zahlreiche Sehenswürdigkeiten.

Der Stadtteil Temple Bar ist Dublins Kulturviertel (vor allem für Touristen). Er liegt am Südufer des Flusses Liffey im Zentrum von Dublin. Im Gegensatz zu den umgebenden Stadtvierteln hat Temple Bar sich seine mittelalterlichen Straßenzüge mit vielen engen kopfsteingepflasterten Gassen erhalten. Temple Bar ist auch bekannt für seine Pubs. In Dublin ist irische Folkmusik sehr erfolgreich. In vielen Pubs spielen mehr oder weniger regelmäßig Folklore-Gruppen.



▲ Foto Rob Durston: Long Room im Trinity College

Die Innenstadt erhält ihre Struktur durch das Kreuz aus dem Fluss Liffey mit seinen zahlreichen Brücken und der Hauptachse O'Connell Street – Grafton Street – Harcourt Street. Hier liegen die



▲ Foto Brian Morrison: Im Stadtteil Temple Bar

meisten Kaufhäuser, aber auch das Trinity College mit seiner berühmten Bibliothek und der städtische Park St. Stephen's Green. Die Straßenzüge

im typischen Georgianischen Stil findet man vor allem im Gebiet um den Merrion Square, in der Nähe der Nationalgalerie und beim Sitz der Landesregierung (Leinster House), um St. Stephen's Green, aber auch auf der Nordseite am Mountjoy Square.

Ein neues Wahrzeichen der Stadt ist der 2003 errichtete Spire des Architekten Ian Ritchie in der Nähe von dem Hauptpostamt in der O'Connell Street, eine 123 Meter hohe Säule aus Edelstahl, die sich von einem Durchmesser von 3 Metern an der Basis bis auf 15 Zentimeter in der Spitze verjüngt.



▲ Foto Brian Morrison: Halfpenny Brücke

Die Ha'penny Bridge oder Half Penny Bridge, ist eine 43 Meter lange Fußgängerbrücke aus dem Jahr 1816, die im Zentrum der irischen Hauptstadt Dublin den Fluss Liffey überspannt und dabei den Stadtteil Temple Bar mit dem Bachelor's Walk verbindet. Ihren volkstümlichen Namen erhielt sie aufgrund der früher zu entrichtenden Fußgängermaut. Die Brücke ist eine der meistfotografierten Sehenswürdigkeiten Dublins.

Die Hauptattraktion des bekannten Trinity College ist die 1732 gebaute alte Bibliothek, in der neben 200.000 alten Texten das berühmte Book of Kells, aber auch die älteste Harfe Irlands aufbewahrt werden. Spektakulär ist auch der Long Room – ein fast 65 Meter langer Raum, in dem die wertvollsten Bücher aufbewahrt werden. Die Sammlung der Bibliothek des Trinity College umfasst mehrere Millionen Exemplare und wächst stetig. Das Book of Kells, ist seit 2011 Weltokumentenerbe und gilt als das berühmteste mittelalterliche Manuskript der Welt.

In Dublin, der Hauptstadt der Republik Irland, gibt es etliche Parkanlagen. Bekannt sind besonders die National Botanic Gardens of Ireland (Botanischer Garten) und St. Stephen's Green sowie der Phoenix Park. Die National Botanic Gardens of Ireland umfassen einen großen Park mit diversen Themengärten, mehreren Gewächshäusern und einigen Sammlungs- und Verwaltungsgebäuden.

Dublin Castle befindet sich an der Dame Street inmitten der Altstadt. An der Stelle des Schlosses befand sich bereits im 10. Jahrhundert eine Festung. Der Turm Record Tower aus dem Jahr 1226 ist bis heute erhalten geblieben. Bekannte Kirchen in Dublin sind unter anderem die Saint Patrick's Cathedral und Christ Church Cathedral.

Das Titelfoto dieser Ausgabe zeigt eine der Georgianischen Türen von Dublin.

Das LEBENS WERK




Buddes Hof

Ihr Senioren- und
Pflegezentrum

- Hohes Maß an persönlichem Service
- Vollstationäre Pflege
- Urlaubsbetreuung, Kurzzeitpflege
- Hauseigene Küche
- Kompetente Pflege und Betreuung in familiärer Atmosphäre
- Umfassende persönliche und telefonische Beratung
- Lichtdurchflutete, hochwertig ausgestattete Zimmer
- Gartenanlage mit Sonnenterrasse

Bockmühlenstr. 6 · 31185 Söhlde
Telefon: 05129 97 150

Sonnenkamp

IHR SENIOREN- & PFLEGEZENTRUM
LEBEN · WOHNEN · WOHLFÜHLEN

- Kompetente Pflege und Betreuung
- Hohes Maß an persönlichem Service
- Umfassende persönliche und telefonische Beratung
- Betreuung demenziell Erkrankter
- Hochwertig ausgestattete Zimmer
- Parkanlage mit Sonnenterrasse
- Hauseigene Küche und Friseur
- Modernes, öffentliches Café
- Wellnessbad
- Urlaubsbetreuung, Kurzzeitpflege
- Vollstationäre Pflege
- Probewohnen

Am Sonnenkamp 79-81 · 31157 Sarstedt
Telefon: 05066 90 48 90

Ambulante Pflege

ZUHAUSE RUNDUM VERSORGT

- Teilpflege zuhause
- Intensivpflege: Alternative zum Heimaufenthalt
- Versorgung mit Mahlzeiten
- Hauswirtschaftliche Hilfe
- 24 Stunden Notrufbereitschaft
- Betreuung rund um einen Krankenhausaufenthalt
- Serviceleistungen rund um die Wohnung
- Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit
- Hilfestellung bei formellen Angelegenheiten
- IWG Wundtherapie Stützpunkt

Osterstr. 33 · 31134 Hildesheim
Telefon: 05121 133 783